Wirkbroché-Gardinen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **103 (1996)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678915

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

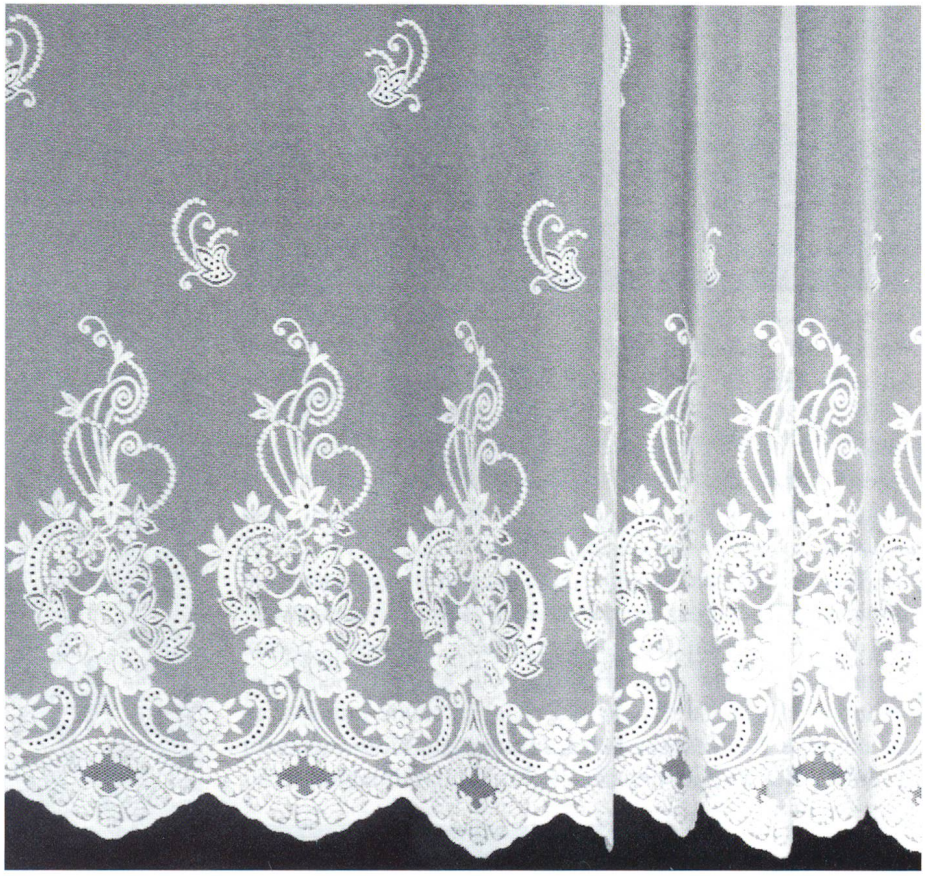
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

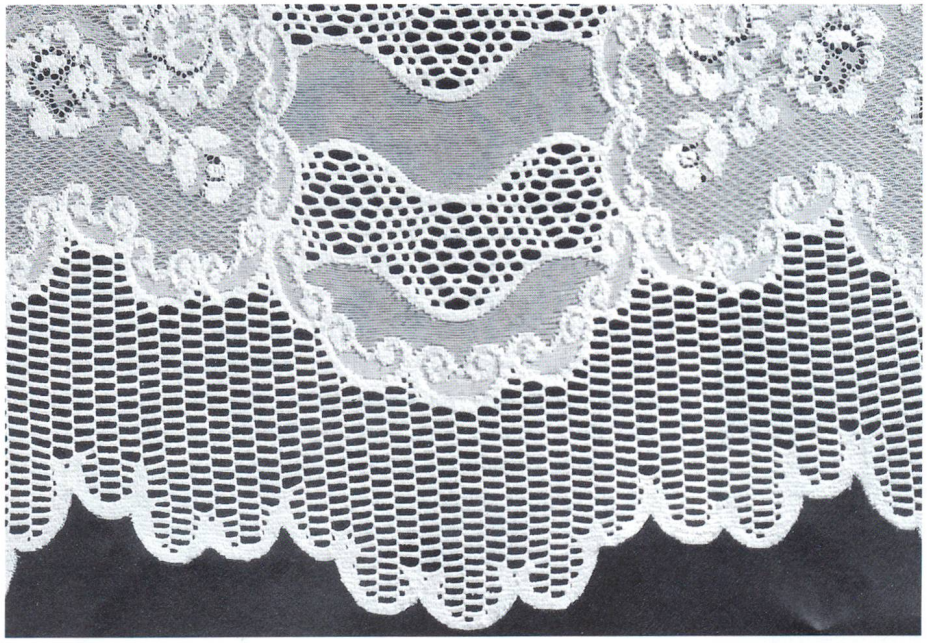
Wirkbroché-Gardinen



Der Heimtextilienmarkt, und insbesondere die Fensterausstattung, ist um eine Neuentwicklung erweitert worden. «Wirkbroché» ist der Name der neuen Gardinenart. Wie es der Name bereits ausdrückt, handelt es sich um eine gewirkte Gardine mit erhaben aufliegenden Musterfiguren. Erzielt wird diese Art der Musterung auf der Wirkbroché-Gardinenmaschine RJWB 3/2 F, einer Raschelmaschine mit elektronischer Musterungseinrichtung, die den Designern ein Höchstmass an Gestaltungsfreiheit lässt. Fond und Musterung lassen sich unabhängig voneinander gestalten. So können beispielsweise auf einen sehr dünnen Warengrund spitzenartige Figuren aufgelegt werden. Oder aber auf einen leinwandartigen, halbdichten Grund werden durchbrochen gemusterte Figuren aufgebracht, die an Lochstickerei erinnern. Aus der Vielzahl der Möglichkeiten, über die sich die internationale Gardinenindustrie zurzeit Gedanken macht, zählt z. B. ein halbtransparenter, voileähnlicher Grund, auf den stickartige Effekte aufgebracht sind. Eine weitere Variante sind Gardinen im Ausbrennerlook, bei denen eine Jacquardbarre grossflächige Musterfelder aus dünnen Garnen bildet, während die andere Jacquardbarre sparsame Wirkbroché-Effekte auflegt.

Möglich werden diese Musterungen vor allem durch zwei Einrichtungen an der Gardinenmaschine: ein Piezo-Jacquardsystem steuert elektronisch die Piezo-Jacquardlochnadeln, so dass eine musterungsorientierte präzise Fadenauswahl erzielt wird. Jacquardkarten früherer Prägung gehören in der Wirkerei bereits seit Jahren der Vergangenheit an. Die zweite Einrichtung ist die sogenannte Einzelfaden-Selektionseinrichtung, mit der jeder einzelne Musterfaden zum Bilden der Musterfiguren ausgewählt wird. Diese – teils wertvollen und teuren – Fäden werden nur zum Bilden der Reliefeffekte eingesetzt, danach abgeschnitten und bis zur nächsten Figur bereitgehalten. Es entsteht somit nur ein geringer Fadenabfall an den Schnittstellen

Mit der Wirkbroché-Gardinenmaschine RJWB 3/2 F der Firma Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH wird ein neues Zeitalter der Gardinenfertigung eingeläutet. Die Musterung ist äusserst vielfältig, die Mustervorbereitung erfolgt ausschliesslich am Bildschirm bzw. die Mustereinspielung am Bordcomputer der Maschine. Es ist ein sparsamer Umgang mit den Mustergarnen sichergestellt und die Maschinenbedienung ist problemlos.



Zwei Beispiele für die neuen Wirkbroché-Gardinen, hergestellt auf RJWB 3/2 F-Gardinenmaschinen (Werkbilder: Karl Mayer)